
Subject: Aw: Grundsatzfrage: Sollen bei der Restaurierung eines Röhrenradios
ALLE Papierkondensatoren raus?

Posted by [Michael von Daake](#) on Thu, 07 Nov 2013 23:50:30 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Klaus (FTL) schrieb am Do, 07 November 2013 23:23 So ähnlich ist es mit den Röhren, die läßt man drin, solange sie ordentlich arbeiten.

Das können, trotz regelmäßigem Gebrauch durchaus mehr als 50 Jahre sein.

Hallo Klaus

Das sehe ich ganz genauso. In meinem Tandberg Solvsuper 2 werkelt auch immer noch die Erstbestückung ab Werk. Das erkennt man daran, daß bei Tandberg damals die Gerätenummer auf jede Röhre gestempelt wurde. Die EL3 ist zwar nicht mehr die frischeste und auch die EM1 sieht man nur noch bei abgedunkeltem Raum, aber solange sie es noch tun, werde ich sie nicht austauschen.

Sogar Lade- und Siebelko sind noch die Originalteile und arbeiten einwandfrei und das seit 1938.

Ein paar Folienkondensatoren mußten allerdings neuen Exemplaren weichen, mit den alten Dingern klang das Radio einfach nur noch dumpf und unangenehm.

Über solche Arbeiten muß ich nicht lange nachdenken, das ist eine Selbstverständlichkeit für mich. Denn ich kann das jederzeit innerhalb einer Stunde wieder rückgängig machen und den ursprünglichen Originalzustand wieder herstellen.

Was aber ist mit all den Arbeiten, die nicht reversibel sind? Bekommt man bei all den neulackierten Radios je wieder den originalen Lack und den ursprünglichen Farbton zu sehen? Bekommen auf hochglanz polierte Messingzierteile je wieder eine solche Patina wie in den Jahrzehnten vorher? Waren sie überhaupt damals poliert?

Ein halbherzig nachgefertigter Bespannstoff vor dem Lautsprecher sieht besser aus als der alte fleckige Originalstoff?

Das sind die Punkte wo die Originalität unrettbar für immer verloren geht. Da wird geschliffen, poliert und geölt auf Teufel komm raus, aber ein gammeliger Papierkondensator, der das Radio unbenutzbar macht, der muß drinbleiben wegen der Originalität!

Das ist in meinen Augen eine völlig verkehrte Welt.

Gruß
Michael